

*Beide.* Nach des Unglücks trüben Tagen  
Lass' uns dahin, dahin flieh'n,  
Wo die Herzen sanfter schlagen,  
Wo die Blumen schöner blüh'n.

*Erstes Finale* aus Euryanthe von M. v. Weber.

*Chor d. Landleute.* Jubeltöne, Heldensöhne!  
Fröhlich, jauchzend euch empfangen,  
Kühlt von Streites Glut die Wangen  
Mit den Rosen dieser Flur.

*Chor d. Ritter.* Muth erfrischt das Herz des Kriegers,  
Kühnes Wagen ist ihm Wonne,  
Selig, wen des Friedens Sonne  
Unter diesen Blüthen grüsst.

*Chor d. Landleute.* Seht! entgegen lacht euch Segen,  
Schöner blühen die Gefilde,  
Sel'gen Friedens Himmelsmilde  
Gabt ihr Tapfern uns zurück!

Hirtenweisen  
Froh euch preisen,  
Berg und Thal von Lust ertönen,  
Lasst euch Dank und Liebe krönen  
In der Treue Heiligthum.

*Chor d. Ritter.* Heil der Lieblichsten der Schönen,  
Euryanthen Preis und Ruhm!

*Euryanthe.* Graf Lysiart, edle Ritter, seyd willkommen

*Eglantine.* O, möchte meiner Schmach ein Rächer kommen.

*Chor d. Ritter.* Wie schön ist sie!

*Lysiart.* Erhab'ne Euryanth',

Reicht mir zum Dank die zarte Hand,  
Ich bringe Freude!

*Euryanthe.* Wie bin ich beklommen!

Mein tapftrer Graf, wer hat Euch hergesandt?

*Lysiart.* Mich hat des Königs Huld erwählt,

Dass ich Euch zum Begleiter diene,

Da noch dem Fest die Krone fehlt.

*Euryanthe.* Mit Wonnebeben ehr' ich dies Gebot —

O, Wiedersehen! Eglantine!

*Eglantine.* Willkomm'ne Kunde! Meinem Herzen Tod!

*Euryanthe.* Verschmähet nicht die ländlich stille Zelle

In Nevers Burg zu kurzer Rast.

*Lysiart.* Wo du erscheinst, da wird die Wildniss helle,

Wie selig wäre deines Herzens Gast —

Beneidenswerther Freund!

*Chor d. Ritter.* O schwarzer Plan!

*Euryanthe.* Wie spricht ihr!